

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 70.

Freitag den 11. März

1859.

Verh. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertel. 20 Rgr. Einz. Nummer 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenbaurstr. 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 11. März.

— Der „A. A. Z.“ schreibt man aus Dresden: Da in unserm engern Vaterlande die Kammern zur Zeit nicht tagen, so hat auf diesem Wege ein Ausspruch über die nationale Lage nicht erfolgen können; nicht einmal unser Theaterpublikum hat es zu einer der geläufig gewordenen Demonstrationen gebracht. So sind Alle, denen die deutsche Frage dieser Tage im besorgten Herzen liegt, höchstens an die Tischreden und an die Auslegung des officiellen Pressorgans der Regierung gewiesen. Wie vorsichtig schweigsam dieses, werden Sie selbst gefunden haben; nur in der Nummer vom 6. dieses bietet der letzte Absatz der Zeitungsschau in dem, was er über den jüngsten Artikel der Nationalzeitung von einem Nichtpreußen und die Veranlassung zu der preussischen Circulardepesche vom 12. Februar mittheilt, einen Anhalt zur Auffassung des Regierungsstandpunktes. Auch wir scheinen also in „allerbestehender“ Eindringlichkeit bei Preußen angefragt zu haben: wie und wo es denn halte? Ueber die Stimmung in militärischen Kreisen haben Sie bereits einen Ausspruch vernommen. In bürgerlichen Kreisen ist die Stimmung ebenso entschieden anti-französisch, und wo ein höheres politisches Bewußtsein vorhanden, dafür, daß man mit Oesterreich gehen müsse *quando même*. Das heißt auf deutsch: trotz Concordats und anderer Ueber. Daß die confessionelle Färbung hier schon stark durchscheint, darf ich Ihnen ebenso wenig verschweigen, als man in diesen schwülen Augenblicken über dem Blick nach Süden nicht weniger, das wachsame Auge für die deutsche Nationalgefahr im Norden vergessen wissen will.

— Das k. sächsische Consulat zu Barcelona macht dringend aufmerksam, sich vor Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen erst genau zu erkundigen. Es sei in jüngster Zeit im Falle gewesen, viele sächsische Fabrikanten vor Anknüpfung von Geschäften mit einem Franzosen, der, von einem deutschen Bekannten in Barcelona mit Adressen sächsischer Fabrik- und Manufacturwaarengeschäfte unterstützt, große Aufträge gegeben hatte, zu warnen. Die vollständige Schwindelhaftigkeit der Geschäfte dieses Mannes habe sich seitdem herausgestellt, und diejenigen, welche nicht erst angefragt oder die Warnung nicht beachtet hätten, würden wahrscheinlich mit dem vollständigen Verluste ihrer Forderungen büßen müssen.

— Am Montag, den 7. März, fand unter dem Vor-

sitz Sr. K. Hoh. des Prinzen Georg die Hauptversammlung des k. Alterthumsvereins statt. Zunächst wurden mehrere Geschäfte erledigt: Hr. Insp. Renner zeigte dem Vereine an, daß nunmehr die Restauration des von dem k. Finanzministerium dem Vereine zu diesem Zwecke überwiesenen Altarbildes von Augustusburg glücklich zu Stande gebracht, und daß dieses größte Bild des sächsischen Meisters Lucas Cranach des Jüngern somit gegen weitere Zerstörung gesichert sei, wenn demselben nur ein günstigeres Local, als das bisherige, zu Theil werden könne. Nachdem der Vereinscaßirer Hr. Adv. D. Gurbier, die Jahresrechnungen zur Prüfung vorgelegt und übergeben hatte, erklärte der erste Director des Vereins, Hofrath D. Gustav Klemm, daß die bisherigen Mitglieder des Directoriums ihr Mandat in die Hände des Vereins zurückzulegen und eine Neuwahl vorzunehmen sei. Die Anwesenden ernannten durch Acclamation die frühern Mitglieder, worauf dieselben ihre Dienstwilligkeit für das nächste Vereinsjahr zusagten.

— oh — Die Wirkungen des Pferdeausfuhrverbotes beginnen sich bereits in weiteren Kreisen fühlbar zu machen. Nicht allein, daß die Preise außerordentlich gesunken sind und z. B. ein Kopflamm in Leipzig Ende voriger Woche an einem einzigen Nachmittage gegen 35 Kopfpeln verkaufte, so haben auch hier Privatkäufe zu höchst civilem Preise stattgefunden, und hat ein bekannter und bewährter Hippologe ein neues Reitpferd, preussische Race, hochstämmig, vollwüchsig und reinknochig, ein wahrer Stecher und Jagdpferd à la Jockey, sonst unter Brüdern für 1000 Thlr. nicht feil und desselbigen Gleichen kaum ein zweiter Pferdeliebhaber Dresdens aufzuweisen haben dürfte, zu einem ganz ordinären Sale acquirirt, so daß der Käufer gern noch das Schwanzgeld, welches gewöhnlich nur 2 Thlr. beträgt, mit einem Frédéric ausglich. Zur signatura temporis kann selbst, namentlich gegenüber einem Pferdeausfuhrverbot, der Kauf eines feinen Halbvolblatpreußen sein Scherlein beitragen.

— Der Polizeibezirk der Stadt Dresden ist zu einem besonderen Veterinärpolizeibezirk constituirt und die Beforgung der dahin einschlagenden Geschäfte bis auf Weiteres dem Assistenthierarzte an der Thierarzneischule J. Th. Erler übertragen worden.

— Am 14. d. M. läuft der Termin ab, bis zu welchem die Beträge des in den beiden letztverfloßenen Monaten an Gasconsumenten abgegebenen Gases zu berichtigen sind.

erbin-

des

Trom-

Solo de

Vagner.

ompag-

tbuch.)

Solo de

h.)

don

r. 13.

r. Str.

18.

7 L.

enüber.

straße

28.

er

i von

st und

ffion

— Die Hausbesitzer, ingleichen Administratoren, welche mit Einreichung der Hauszettel auf den 1. Termin der heurigen Stadtanlage vom Grundwerth und nach den Miethzinsen annoch in Rückstand sind, werden aufgefordert, solche längstens morgen Sonnabend den 12. März in der Stadtsteuereinnahme einzureichen. Nichtbeachtung dieser Erinnerung hat die Anfertigung der rückständigen Hauszettel auf Kosten der Säumigen zur Folge. Ferner werden alle Diejenigen, welche die Beiträge zur Stadtanlage von Miethzinsen für den 1. Termin v. J. noch nicht berichtigt haben, an deren ungesäumte Ausführung mit dem Bemerkten erinnert, daß gegen die Säumigen nunmehr das executivische Verfahren eingeleitet werden wird.

— Dessen öffentliche Gerichtsverhandlungen. Am heutigen Tage finden folgende Einspruchsverhandlungen statt: 1) 9 Uhr wider Georg Donath wegen Unterschlagung; 2) halb 10 Uhr wider Carl August Wilh. Walthers und Gen. wegen Buchers; 3) halb 11 Uhr Privatklage Joh. Wehners gegen William Shee; 4) Nachm. 5 Uhr Privatklage der Therese verehel. Busch gegen Magd. verehel. Illig; 5) Nachm. halb 6 Uhr desgl. Joh. Gotthelf Traugott Wehners gegen Emilie verehel. Eisberg.

— Zu der morgen gegen den Handlungslehrling (nicht Commis) Mittelhäuser wegen Bedrohung mit Mord anberaumten Hauptverhandlung (Präsident v. Griegern) ist der Eintritt auf beide Tribünen nur gegen Karten gestattet.

— Es verlautet vielfach im Publikum und ist, wenn wir nicht irren, sogar schon von einigen öffentlichen Blättern mitgetheilt worden, daß der bei der Mordthat der verw. Lorenz mitbezüchtigte Soldat Polenz seiner Haft wieder entlassen worden oder gar, wie Einige erzählen, entsprungen sei. Dem ist jedoch, wie wir aus guter Quelle versichern können, nicht so. Polenz befindet sich vielmehr noch immer bei dem betr. Kriegsgerichte in Arrest. Zu einem bestimmten Resultate ist man jedoch dem Vernehmen nach in der fraglichen Untersuchung noch nicht gelangt.

— Rücksichtlich der in unserem Blatte gebrachten Mittheilung, daß der oberhalb des Albertsbahnhofs über die Weiseritz führende sogenannte Ziegelsteg abermals durch die Wasserfluth weggerissen worden, haben wir berichtend zu bemerken, daß letztere nicht die Ursache seines Verschwindens gewesen ist. Derselbe ist vielmehr auf Anordnen der Straßenbaucommission weggenommen worden, da es die Vorsicht gebot, der Passage darüber Einhalt zu thun. Sobald das Hochwasser sich verlaufen hat, wird dieser interimistische Steg wieder an seine Stelle gebracht und später einmal durch eine feste steinerne Brücke ersetzt werden. Der Bau letzterer ist projectirt und wird ausgeführt werden, sobald die über den Kostenpunkt zwischen dem Fiscus, der Stadtgemeinde Dresden und dem Orte Löbtau noch obwaltenden Differenzen endgiltig ausgeglichen sind.

— ch — Die mehrfach angekündigte Kunstreiter-Gesellschaft des Dir. Stockes wird nicht hier eintreffen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sich dieselbe aufgelöst hat. Ende voriger Woche ging ein Theil der Mitglieder sammt Pferden hier durch, um zu der Gesellschaft des Dir. Kenz in Wien zu stoßen. Letzterer beabsichtigt, dem Vernehmen nach, im Herbst dieses Jahres wieder nach Dresden zu kommen. Zur Vogelwiese wird ebenfalls eine renommirte Kunstreiter-Gesellschaft hier eintreffen.

— ch — Was einem Fremden in einem Dresdner Hotel passiren kann, ist im vorigen Jahre von Hans Wachenhusen ausführlicher in der „Boissischen Stg.“ be-

leuchtet worden. Eins jedoch scheint dem witzigen Berliner Touristen unbekannt geblieben zu sein, und war ein Herr aus Baiern von allerdings etwas riesigen Bier- und Knackwurstdimensionen ausserkoren, in einem hiesigen Hotel garni die unerhörte Erfahrung zu machen, daß er beim Einsteigen ins Bett nächtlicher Weile zum Durchbruch kam und die Seitenwände förmlich zersplitterten und auch das unterirdische Porzellan den Weg alles Irdischen ging. Der gemüthliche Baiern mußte bon gré mal gré zu ebener Erde seinen Feldschlößchenrausch, wo er zum Concert gewesen war, ausschlagen.

— ch — Während der öffentliche Maskenball am Dienstag Abend in Brauns Hotel in vollem Gange war, entdeckte die spürnasige Herrenwelt plötzlich im dichtesten Gedränge eine Gestalt (natürlich weiblichen Geschlechts!), deren Tanzrequisiten nur mit einem leichten, durchsichtigen Gazeflor in Form eines allzu kurzen Unterröckchens verhüllt waren. Durch das von allen Seiten ertönende Ach! und O! und Hihhi! wurde sogar die Sicherheitsbehörde auf diese kurzgeschürzte Maske aufmerksam und sah sich genöthigt, um weitere scandalosa zu verhüten, sie austreten zu heißen. Allein weit gefehlt! Denn kurz darauf kam die kleine Unvermeidliche zur anderen Thüre wieder herein, nachdem sie an ihrem kurzen Röckchen eine Falte sichtbar geöffnet und so das Ganze verlängert hatte. Zum zweiten Male ertönte das Schreckenswort: „Hinaus!“ Aber auch diesmal siegte Weiberlist über Polizeigewalt; denn siehe da! nach einer Weile erschien die kleine Löwin des Abends zum dritten Male auf dem Kampfplatze und zwar in schwarzer Robe, züchtig wie eine Taube auf dem Fensterbret. Die dunkle, an Romeo und Julie erinnernde Umhüllung schützte den neckischen Kobold vor weiteren Nachforschungen und weiß heute noch Keiner, wohin sie ging, woher sie kam. Welche Gerüchte in Umlauf waren, gekört nicht vor das Forum der Dessenlichkeit. Quid lo-ges sine moribus vanas proficiunt.

— Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: „Wie in dem gestrigen Blatte erzählt wurde, so ist es auch mir ergangen, indem eine anständig gekleidete Dame mich in Neustadt auf dem Palaisplatze, und zwar nur um einige Pfennige, angeblich auch zu einer sympathischen Cur, ansprach, die ich ihr auch verabreichte. A. v. S.“ — Ein Gleiches passirte einem uns bekannten jungen Manne, den die Ansprecherin dermaßen sympathisch behandelte, daß er ihr mit Freuden die gewünschten 12 Pfennige gab.

— ch — Dem Vernehmen nach hat sich unsere beliebte Hofopernsängerin Fräulein Emilie Krall mit Herrn Hofschauspieler Franz Jauner verlobt.

— ch — Einem on dit zufolge ist der in Vorbereitung gewesene „Nordstern“ auf höhere Anordnung verboten. Auch ist „Heinrich der Löwe“ von Nissel, welcher zur Aufführung bestimmt war, einstweilen zurückgelegt. Dagegen steht noch in diesem Monat eine Aufführung der von Louis Schneider bearbeiteten Operette „Der Schauspiel-director“ mit der beibehaltenen reizenden Musik von Mozart bevor. Das allerorts mit vielem Beifall gegebene Stück ist für Dresden neu und wird bei der Besetzung der „Madame Lange“ durch Frau Bürde-Mey und der „Demoselle Uhlich“ durch Fräulein Krall, so wie des „Schikaneder“ durch Herrn Raeder gewiß Furore machen. Den Freunden des klassischen Repertoires wird noch vor dem Urlaub des Herrn Davison durch die Wiederaufführung des „König Lear“ ein besonderer Genuß geboten werden. Das neueste Product der Frau Birch-Pfeiffer:

Museum, Kgl. Gemaldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertage (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.)
Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußing, Sophienstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend n. Anmelb. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach.
2 Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Feiert. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Gehlig.

Fräu
Dscar
girten
versch
lein
Erfolg
Herrn
theater
Die
des
gründ
vom
ein
mache
welch
ter de
mehr
soeben
ten d
schma
Schw
entspr
nere
Gesar
tönen
nisch
gung
erken
Pian
sten
Bron
stand
certfl
geben
weis
Freun
her n
noch
vom
Theil
erach
alle
anmu
ten d
der
die je
nich
Waff
bei se
Ging
Guh
Wirt
aus
errich
der
mittel
äußer
ist.
mülle
name
frisch
wie

„Fräulein Höckerchen“, sowie „Philippine Weller“ von Oscar v. Redwitz sollen bis zum Eintreffen des neuengagierten Fräulein Ulrich vom K. Hoftheater zu Hannover verschoben sein. Die frühere K. Hofopernsängerin Fräulein Steeger gastirt augenblicklich in Hamburg mit gutem Erfolg. Für den uns verlassenden talentvollen Liebhaber Herrn Dettmer wird ein Herr Haverström vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. auf Engagement gastiren. — Die Gerüchte über den Umbau, eventuell die Schließung des Theaters im Monat Mai erweisen sich als unbegründet.

— Kapellmeister Alex. Dreyschock wird in der Woche vom 21. bis 26. März im Saale des Hotel de Saxe ein Concert mit Unterstützung der K. Kapelle geben.

— In der Pianofortefabrik des Hrn. Hof-Instrumentmacher Könisch ist soeben ein Concertflügel fertig geworden, welcher für S. K. M. den Prinzen Georg bestimmt ist. Unter den 6 Instrumenten, welche aus derselben Officin nunmehr an den Königl. Hof abgeliefert worden sind, ist das soeben beendigte seiner äußern Ausstattung nach unbestritten das bevorzugteste. Das von gediegenstem Kunstgeschmack ausgestattete Nußbaumgehäuse mit elegantem Schnitzwerk und interessanter Gruppierung der Fourniere entspricht ganz dem herrlichen Tonfond, welchen das Innere entfaltet. Die quellende Fülle des Basses und der Gesang der Mitteltöne vereinigen sich mit den Glockentönen des Discantes zu einem seltenen Effekte. Hr. Könisch hat sich schon seit längerer Zeit durch die Anfertigung ungemein klangreicher Pianoforte's die allseitigste Anerkennung erworben und gilt dies namentlich von seinen Pianino's. Ein solches Prachtexemplar, von außen im tiefsten Schwarz und prächtig ausgelegt mit Arabesken in Bronze, für den Grafen Porjales in Berlin bestimmt, stand soeben zum Abgang bereit. Der vorerwähnte Concertflügel wird binnen wenigen Tagen Sr. K. Hoheit übergeben werden und möchten wir annehmen, daß dieser Hinweis Manchem Veranlassung geben wird, durch die Freundlichkeit des Verfertigers das schöne Meisterstück vorher noch in Augenschein zu nehmen.

— Wenn unser herrlicher Priesnitzgrunde, vielseitig noch gar nicht gekannt zu sein scheint, wenigstens demselben vom Dresdner Publikum nicht die Aufmerksamkeit zu Theil geworden ist, welche er in der That verdient, so erachten wir es bei herannahender Frühlingszeit für Pflicht, alle Freunde der Natur auf diesen uns so nahe liegenden anmuthigen Aufenthalt aufmerksam zu machen. Von Seiten der Forstverwaltung ist unter Verwendung bedeutender Summen im vorigen Jahre Alles aufgeboten worden, die zeither theilweise noch beschwerlichen Fußwege der Priesnitz entlang bis zu dem ca. zwei Stunden entfernten Wasserfall zu reizenden Promenaden umzugestalten. Hierbei sei nicht unerwähnt, daß der Restaurateur des am Eingange des Grundes gelegenen Priesnitzbades, Herr Guhrmüller, welcher als aufmerksamer und freundlicher Wirth stets des besten Renommés sich zu erfreuen gehabt, aus eigenen Mitteln einen höchst zweckmäßigen Glassalon errichtet hat, und somit einem oft ausgesprochenen Wunsche der Badegäste, durch einen geschlossenen Aufenthalt in unmittelbarer Nähe der Bäder gegen die Eindrücke der äußeren Witterung sich schützen zu können, nachgekommen ist. Hoffentlich wird auch in diesem Jahre Herr Guhrmüller durch Veranstaltung von Concerten, unter denen namentlich die Frühconcerte, gehoben durch das Aroma frischen Waldbuffes, für die Besucher Interesse bieten, so wie durch Verabreichung seines rühmlichst bekannten auf

Eis gelagerten einfachen Bieres und guter Küche bemüht sein, den Anforderungen der Lustwandelnden in jeder Hinsicht Rechnung zu tragen.

— Als Festgeschenk bei der Confirmation eignet sich die bei Klinkhart in Leipzig herausgekommene Sammlung religiöser Betrachtungen in Gedichten ohne confessionelle Färbung, welche August Vansky unter dem Titel „Unser Wandel ist im Himmel“ in zweiter Auflage bearbeitet hat.

— Das K. Bezirksgericht in Löbau verhandelte am 8. d. in öffentlicher Sitzung die gegen den Bauer C. Z. Kohlmann und den Wirthschaftsgehilfen J. G. Schulze aus Worbis wegen Tödtung aus Unbedachtsamkeit geführte Untersuchung, deren Sachverhalt kurz folgender ist: Am 6. December v. J. hatten Kohlmann und Schulze gemeinschaftlich gefrühstückt und Schnaps dabei getrunken; zu ihnen hatte sich der noch nicht fünf Jahre alte Knabe Carl Gottlieb Sachs gefellt und von Kohlmann auf sein Ansuchen und theils auf Breden Schulze's mehrfach Schnaps zu trinken erhalten, in dessen Folge er am Morgen des 7. Decembers verstorben ist. — Der Gerichtshof erachtete die Angeklagten für schuldig und verurtheilte Kohlmann zu 6 und Schulzen zu 3 Wochen Gefängnißstrafe.

— In einem Leipziger Blatte war in Folge eines Druckfehlers zu lesen: Frankreich bedürfe entweder Ruhen oder Freiheit; — sollte heißen: Ruhm.

— Die Bauernregeln für den Monat März lauten: Wie das Wetter auf 40 Ritter (10. März) ist, so bleibt es 40 Tage lang. — Gertraud (17.) thaut die Erde von unten auf. — Ist's am Josephitag (19.) klar, so folgt ein fruchtbar Jahr. — Ist am Ruprecht (22.) der Himmel rein, so wird er's auch im Juli sein. — März nicht zu trocken und nicht zu naß, füllt den Bauern die Kisten und Faß. — Ein Loth Märzstaub ist einen Dukaten werth. (Eben so sagt der reiche Engländer: „Ein Eshel Märzstaub ist mehr werth, als eines Königs Lösegeld.“) — So viel im März Regen steigen, so viel im Sommer sich Wetter zeigen. — März-Ferkeln, März-Fohlen, alle Bauern haben wollen. — Zu Anfang oder zu End', der März seine Gifte send't. Ebenso: März kriegt de Lyde by'm Sterz. — Was der März nicht will, holt sich der April. — Um schließlich auch dem Franzmann, nachdem wir den Engländer über die Europäische Bitterung gehört haben, das Wort zu gönnen, siehe hier sein Spruch:

Mars venteux, Avril pluvieux

Font le May gai et gracieux.

Und so zuverlässig, wie der Moniteur, wird wohl dieser Wetter-Anzeiger auch sein.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Freitag, Hirse mit Schweinefleisch.

— Thermometerstand auf der alten Elbbrücke gestern Nacht 12 Uhr: 2 Grad über 0.

Tagesgeschichte.

Frankfurt, 8. März. Welche verkehrte Begriffe über die Zeitungen in Frankreich verbreitet sein müssen, dafür zeugt folgende Thatsache. Ein Industrieller Lyons schreibt einem deutschen Geschäftsfreunde. Er klagt über den schlechten Gang der Geschäfte, den die politische Krisis verursacht und findet es unbegreiflich, „warum denn Oesterreich Frankreich den Krieg machen wolle!“

Wiesbaden, 8. März. Der neugeborene herzogliche Prinz ist gestern im Palais zu Diebrich auf die Namen Franz Joseph feierlich getauft worden. Die Pathen

K. Bibliothek im Japan. Palais, freier Eintritt. v. 11—1 Uhr.
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Uhr. f. 6 Pers. gültig. (Director: v. Landsberg, gr. Reithausg. 17.)
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Zhl. Director: D. Schäffl.
Physikalisch-mathematisches Salon u. Modellkammer L. Zwinger.

K. Kuppelkabinett im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
Antikenkabinett im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwoch u. Sonnabends v. 9—11 Uhr. Director: Professor Jettner.
Kupferstichkabinett, Opernallee 9, geöffnet von 11—6 Uhr.

stelle hatte Kaiser Franz Joseph von Oesterreich übernommen und sich bei der Handlung durch den Erzherzog Stephan vertreten lassen.

Württemberg. Der als Führer des Volkes Gottes nach Jerusalem bekannte Hoffmann schreibt: „Napoleon III. und das Volk Gottes. Die ungeheuren Kriegsrückungen Napoleons III., der es zunächst auf das bedeutendste Mitglied des deutschen Bundes, auf Oesterreich, abgesehen hat, rechtfertigen es hinlänglich, wenn man das Volk Gottes wach ruft, damit es sich zur Arbeit an der Vollendung des Geheimnisses Gottes Off. 10, 7. anschicke, wie geschrieben steht: „Sehet auf und hebet eure Häupter auf, darum daß sich eure Erlösung naht.“ Wenn es der Diplomatie gelingt den Krieg aufzuhalten, so ist dies bloß dem Umstande zuzuschreiben, daß sich der Fatalist an der Seine noch nicht für gerüstet genug hält. Es ist also keine müßige Arbeit mehr, wenn sich die Glieder des Volkes Gottes anstrengen, jetzt in dieser Zeit der Gefahr, die Weissagung als Panier für die deutsche Nation und die mit ihr verbündeten Nationalitäten der Slaven, Ungarn, Polen und Italiener aufzustellen und auf das aufmerksam zu machen, was sich ferner nach menschlichem Gutdünken als zweckmäßig ausweisen könnte. Der französische Schriftsteller Laguerroniere welcher unter der Eingebung Napoleons III. arbeitet, spricht sich in seiner Schrift „Napoleon III. und Italien“ dahin aus: „Napoleon I. glaubte sich verpflichtet, die Nationalitäten zu erobern um sie zu befreien, während sein Nachfolger sie zu vertheidigen hat, um sie zu befreien, ohne sie zu erobern.“ Wir können diese selbstgemachte Mission Napoleons III. nicht anerkennen, sondern müssen dafür halten, daß es seine Aufgabe gewesen wäre, die sociale Krankheit Frankreichs, nämlich das Börsenspiel, die Fleischeslust, die Gewinn- und Genußsucht auf Grund des Gesetzes und Evangeliums zu heilen. Statt dessen zieht er es vor die Kräfte Frankreichs zur Errichtung eines Weltreichs zu verwenden, denn dahin muß die „Vertheidigung“ der Nationalitäten im französischen Sinne mit Nothwendigkeit führen. Ist ein Oesterreich oder ein Deutschland im weitern Sinne ohne Böhmen, Ungarn und die Länder längs der Donau überhaupt denkbar? Und wer steht dafür, daß in den Pariser Anschauungen bald auch die Würtemberger, die Baiern, die Sachsen etc. zu eigenen Nationalitäten anschwellen? Ein einleuchtendes Beispiel, wie man in Paris die Vertheidigung der Nationalitäten versteht, haben die Deutschen an Schleswig-Holstein, wo die deutsche Nationalität von dem kleinen und böshafsten Dänemark im Trotz auf französischen Beistand unterdrückt wird. etc. etc. Wie sich diese äußeren Fragen abwickeln, das ist Sache des Herrn, wobei Jeder eingreifen muß wie er berufen ist; aber das klar vorgezeichnete Ziel des Volkes Gottes und sein Panier ist die Reform der Kirche und Schule, der Kampf gegen das Thier aus dem Abgrund, das sich in Frankreich erhebt, und der Bau des Tempels in Jerusalem.

Wien, Donnerstag, 10. März. (Tel. Nachr. des „Dr. J.“) Lord Cowley ist heute Morgen 1/8 Uhr über Prag nach London abgereist; seine Gemahlin begiebt sich über Köln nach Paris.

Paris, 7. März. Gestern Abend hatte ein ausnehmend glänzend costümirter Ball bei dem Grafen Walewski statt. Der Kaiser und die Kaiserin waren zugegen und zogen sich erst in später Stunde aus der Gesellschaft zurück, die sich in größter Heiterkeit bewegte. Unter den Mitgliedern des diplomatischen Corps bemerkte man den österreichischen Botschafter Hr. v. Hübnier in einem schwarzen

gelben Domino. — Man spricht von Modifikationen in der Uniformirung der kaiserlichen Garde. — In verwichener Nacht hatten in Paris nicht weniger als etwa 600 öffentliche Bälle statt.

Paris, Donnerstag, 10. März. (Tel. Nachr. des „Dr. J.“) Der „Constitutionnel“ bringt in seiner neuesten Nummer eine ausführliche Aufzählung des Bestandes der österreichischen Armee in Italien, deren Gesamtzahl mit Berechnung der einberufenen Beurlaubten er auf 117,210 Mann schätzt. Die österreichische Armee, heißt es in dem Artikel weiter, nimmt, wie es scheint, eine Stellung, die ihr nöthigenfalls zur Offensive überzugehen erlaubt. Nach den neuesten Dispositionen werden die Streitkräfte den Grenzen auf einige Tagemärsche genähert. Schwere Artillerie wird in Verona und Mailand zusammengezogen. Diese Vereinigung setze die Zusammenziehung eines Belagerungsparks in Pavia voraus (?), was nur die Belagerung der festen Plätze Piemonts bezwecken könne.

Concert der Königl. musikalischen Kapelle.

Am Aschermittwoch brachte die Königl. Kapelle zum Besitzen des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen derselben das neue Oratorium „David“ von Reissiger und eine Sinfonie (Nr. 7 A-dur, Op. 92) von Beethoven zur Aufführung. Die Ehre in dem Oratorium wurden durch die Mitglieder der Dreißigjährigen Singakademie und des Hoftheaterchors mit Kraft und Präcision ausgeführt. Die Solopartieen waren in den Händen der Damen Frau Bürde-Mey und Frau Krebs-Michalesi und der Herren Rudolph, Borchers, Mitterwurzer, Freny, unter denen sich Frau Bürde-Mey und Herr Mitterwurzer ganz besonders auszeichneten. Die Mitwirkung von Seiten der Kapelle war eine sehr lobenswerthe. Was die Musik des Oratoriums anbelangt, so nimmt sie die und da einen fast allzu weltlichen Charakter an, doch bewahrt sie immer eine edle Haltung und zeigt von inniger Empfindung des hochverehrten Verfassers. Unter den Solonummern verdienen die zweite Arie des David und einige Recitative des Soprans, sowie die große Arie der Salomith mit obligater Violinbegleitung, die von Herrn Concertmeister Schubert vortrefflich ausgeführt wurde, ganz besonders hervorgehoben zu werden. Die Ehre sind im Ganzen etwas zu gedehnt und theilweise sehr anstrengend. Das sehr zahlreich versammelte Publikum nahm das Werk unseres hochverehrten Kapellmeisters mit außerordentlichem Beifall auf. Die Aufführung der Sinfonie zeigte eine entschieden zu schwache Besetzung der Bässe; gegen 24 Violinen bemerkten wir nur 4 Contrabässe und 6 Celli, ein Mißverhältniß, das durch die Besetzung der Bratschen nicht ausgeglichen wurde. Es hätte mindestens eine Vermehrung der Bässe und Celli um je zwei Instrumente bedurft. Die Wiedergabe unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Krebs war — von einigen kleinen Zufälligkeiten abgesehen — eine äußerst gelungene und die Aufnahme seitens der Zuhörer war in Folge dessen eine enthuflastische zu nennen. Das Aschermittwochs-Concert läßt sich wohl als das letzte der eigentlichen Concertsaison betrachten und bildete als solches einen würdigen Abschluß der vielen uns gebotenen musikalischen Genüsse.

Feuilleton und Vermischtes.

* Die Telegraphen-Fabrikanten Siemens und Halske in Berlin haben eine telegraphische Einrichtung zur Erleichterung der Abstimmungen in den Kammern erfunden. Von jedem Plaze geht ein Leitungsbraht zu dem Orte, wo die Einsammlung der Stimmen erfolgt, und die Maschine wirft mit jedem Druck einen Bittel in die Urne, der die Zeichen Ja oder Nein enthält, entweder mit Angabe des Plazes, oder auch ohne diese

Abfahrt u. Ankunft d. Dampfwagen in Dresden.
 I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Morgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u., (Köln) Vorm. 10 u., Mittags 12 u., Nachm. 2 3/4 u. (Paris) Abds. 6 1/4 u. (Köln). — Unt. Wrgs. 4 9 1/2 u., Mitt. 12 (Wien), Nachm. 4 u., Abds. 5 1/2, 10 u. 12 1/2 u.
 II. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Wrgs. 6 1/2 u., Vorm.

10 u., 20. 6 1/2 u. — Unt. Wrgs. 7 1/2 u., Stad. m. 5 1/2 u., Nr. 13 u.
 III. Nach Charandt und von dort hierher: Abf. Wrgs. 7 1/2 u., Nachm. 2 u. 8 u., Abds. 8 1/2 u. — Unt. Wrgs. 7 1/4 u., Vorm. 9 1/2 u., Nachm. 3 1/2 u., Abds. 8 u.
 IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. früh 4 1/4 u. 7 1/4 u.

Theodor Creizenach theilt im Fr. Conversationsblatt einen jetzt sehr belehrenden Blick auf den Schluß des 17. Jahrhunderts, namentlich auf die Verhältnisse des Reichs zu seinem westlichen Nachbar mit. Wie für den jetzigen Moment gebichtet ist das bekannte Gedicht, das gegen Ludwig XIV. der schlesische Edelmann Hans Adam von Abschatz 1684 dichtete, in welchem es heißt:

Laßt Lerch' und Falken fliegen,
 Erzt alle Kräfte bei,
 Mit ihnen zu bestegen
 Des Hahnes Prahlerei.
 Laßt euch verstellten Frieden
 Zum Schlafe nicht ermüden;
 Mit Wachen und mit Wagen
 Muß man die Ruh' erzagen.

Wo möglich noch schlagender ist ein Spruch des 1720 als dänischer Resident in Paris verstorbenen J. C. Bernicke, der sein gerechtes Erstaunen darüber bezeugt:

Daß Frankreich uns pflegt zu verwunden
 Mit Pulver, welches wir erfunden,
 Daß es in Büchern uns verlacht,
 Nachdem das Drucken wir erdacht;
 Daß wir dort unser Geld verschwenden,
 Mit dem es uns nachher besticht;
 Daß es durch unsre Länder bricht
 Mit Pferden, die wir ihnen senden!

Am 2. März wurde eine riesige Crinoline, die eine junge Dame aus Cupen barg, von den Mauth-Beamten in Verdiers angehalten und visitirt. Es ergab sich, daß dieselbe außer der

Dame noch 117 Paar weißer Strümpfe barg, die nach Belgien eingeschmuggelt werden sollten.

Der Komiker Levasseur wirkte jüngst in einer der Vorstellungen von Paris in einem Concerte zum Besten der Armen mit. Nach dem Concerte vereinigte der Pfarrer die mitwirkenden Künstler bei einem Frühstück. Levasseur fand unter seiner Serviette ein Oster-Ei, aus welchem, als er es zerbrach, fünf Napoleons hervor heraussaßen. „Ah! Herr Pfarrer“, sagte der Künstler lustig, „Sie wissen, daß ich gerne gesottenes Eier esse; aber eines wissen Sie nicht, daß ich nur das Weiße esse. Erlauben Sie mir, das Gelbe Ihren Armen zu lassen.“

Ein alter Herr in Berlin war neulich, an einem Spätabend, auf dem Wege nach Hause. Als er so gemächlich den Bürgersteig dahin geht, fühlt er plötzlich, wie ihm von unsichtbarer Hand der Hut abgenommen und wieder aufgesetzt wird. Er dreht sich um, damit er die Hand, die hinter seinem Rücken an seinem Kopfe hantliert, vor Augen habe; in demselben Augenblicke schießt ein Unbekannter bei ihm vorbei mit den geflügelten Worten: Verzeihung, ich verkannte Sie.“ Spricht's und ist schnell um die Ecke, um die nächste. „Hum“, brummte der alte Herr und rückt den Hut, der ihm ungewöhnlich tief in die Stirn gesunken, wieder in die Höhe. Aber kaum hat er die Kopfbedeckung hinaufgeschoben, so rutscht sie auch schon wieder herunter. „Was ist denn das?“ fragt er, den Hut abnehmend und betrachtend. „Aber ist denn das mein Hut?“ — Nein, er war es nicht mehr. Der „Verkannte“ von vorher hatte den neuen Hut des alten Herrn in der Geschwindigkeit mit einem elenden Filz vertauscht und war mit seiner Beute geisterähnlich durch Nacht und Wind davon gebüsch.

Die Wasch-, Fleck- und Kleider-Reinigungs-Anstalt, Tuchappretur und Decatur

VON **C. A. Prinz jun.**

in Dresden, Amalienstraße Nr. 20

erlaubt sich ein geehrtes Publikum auf ihre, in dies Fach einschlagenden, mit der größten Sauberkeit und unter den solidesten Bedingungen ausgeführten Arbeiten hiermit ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Dieselbst werden alle Arten wollener und halbwollener Stoffe, Shawls und Tücher jeder Art, sowie Chevre- und Mouffelin Kleider, wollene Stickereien, Gardinen- und Möbelstoffe, couleurte Tisch- und Fußteppiche in allen nur denkbaren Stoffen und Größen auf das Klarste gewaschen und appretirt.

Weißer Mouffeline, Mantillen, Tuchbekleidung, Filzstickereien und Bettdecken werden ebenfalls gewaschen und im klarsten Lichtweiß aufgefärbt.

Herrn- wie Damen-Garderobe wird unbeschadet der Façon auf das Sauberste wiederhergestellt.

Gebrauchte Tuche, Lamas, Angora, Double-Stoffe zc. erhalten auch auf der linken Seite ein solches Ansehen, daß sie von neuen nicht zu unterscheiden sind. Ebenso wird neuen Tuchen und Stoffen durch die Decatur ein dauerndes Ansehen gegeben.

Die Ausführung der Arbeiten geschieht nach der in meinem Etablissement in Anwendung gebrachten und bewährten amerikanischen Wasch- und Entwässerungs-Methode, von wesentlichem Vortheil für Stoff und Farbe. Schnellste Bedienung und vollständige Garantie werden zugesichert.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9-4 Uhr in seiner Wohnung, innere Pirnaische Gasse Nr. 7 vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Webergasse

Nr. 21.

Eingang v. d. Wallstrasse.

Louis Schröter.

Juwelier, Gold- & Silberarbeiter.

Webergasse

Nr. 21.

Eingang v. d. Wallstrasse.

Städt. 3 u. — Markt. Markt. 12 u. 8 Uhr. Abds. 8 u.
 Rechts 12 1/2 u.
 I. Nach Berlin u. v. dort hierher: Abf. Morg. 6 u. Vorm. 10 u.
 Nachm. 1 u. 2 u. 6 u. Nachts 11 u. — Abf. Morg. 9 1/2 u. 5
 Nachm. 1 u. 2 u. 6 u. Ab. 9 1/2 u. Nachts 11 u.
 V. Nach Wien u. v. dort hierher: Abf. von Reg. Nachts 12 u.

40 u. — von Markt. Nachts 1 u. (Wien), Morg. 7 u. (Reg.) Morg.
 9 u. (Hohenhausen) Mitt. (v. Markt) 12 u. 2 u. (von Kl. Markt)
 Mitt. 12 1/2 u. (Wien), Nachm. 2 u. 6 u. (Hohenhausen) —
 Abf. (in Kl. Markt) Morg. 3 u. 4 u. Vorm. 9 u.
 Mitt. 1 u. Nachm. 1 1/2 u. 5 u. 40 u. Ab. 8 u. 30 u.
 (Hohenhausen) Morg. 3 u. 40 u. Nachm. 2 1/2 u.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, den 10 März. R. S. Sttsp. v. J. 55 38 84 1/2 G. — do. v. 1847 4 1/2 100 1/2 G. — do. v. 1852 4 1/2 größere 100 1/2 G. — do. v. 1851 4 1/2 G. — Schlef. Eisenb. Act. 4 1/2 100 1/2 G. — Landrentenbr. 3 1/2 größere — G. — Eisenb. Act.: Albertsb. — B. — do. L. Dr. 225 1/2 G. — do. Böh.-Bitt. 51 G. — do. Magd. Leipz. 225 G. — Neus-G. — do. Thüring. 104 1/2 B. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 65 G. — Braunschweig. — G. Leipz. 149 G. — Weim. 88 1/2 G. — Wiener Bankn. alte — B. — do. neue 23 1/2 G. — Louisd'or 9 1/2

Wien, den 10. März. Staatspapiere: Nationalanl. 77,50 G. — Metalliques à 5 1/2 75,40 G. — do. à 4 1/2 86,4 — do. à 4 1/2 58,25 G. — Mit Verloosung v. J. 1834 — G. — do. 1839 — G. — do. 1854 — G. — Grundentl. Obl. Ungarische 73, — G. — do. Galizische 72,50 — do. and. Kronländer 92, — G. — Actien: Bankact. 88,5 — G. — Actien d. Creditb. 193,40. — Escomptb. Act. Niederöstr. 542. — Nordbahn — G. — Actien d. Staats-Eisenb.-Gesellsch. — G. — do. Elisabethb. — G. — do. Theissb. — G. — do. Donaudampfschiff. 435, — G. — do. Lloyd — G. — Wechselcourse: Amsterd. — G. — Augsb. 92, — G. — Frankf. a. M. 92, — G. — Hamburg 81, — G. — London 107,10. — Paris 42,60. — R. L. Münzduc. 5,12

Berlin, den 10. März. Staats-Schuldsch. 24 1/2 G. — 4 1/2 neue Anl. 100 B. — Nationalanl. 72 1/2 G. — 3 1/2 Bräm.-Anl. 114 1/2 G. — 5 1/2 Metall. 70 G. — öst. Loose Berl. 102 B. — Rgl. pol. Schatzoblig. 84 1/2 G. — Braunschw. Bankact. 100 1/2 G. — do. Darmstäd. 84 1/2 G. — do. Disconto Creditact. 39 1/2 G. — do. Leipziger 66 1/2 G. — do. Oestreich. 90 1/2 G. — do. Weimarsche 88 G. — Berlin-Anhalter 107 1/2 G. — Berlin-Stettiner 106 B. — Oberschlesische Lit. A. 127 G. — öst.-franz. Staatsbahn 144 G. — Rheinische 82 1/2 G. — Wilhelmsbahn (Cofel-Derb.) — B. — Wechselcourse: Amsterdam R. S. 142 1/2 G. — Frankfurt a. M. 56,28 G. — Hamburg R. S. 151 1/2 G. — do. 1 Monat 151 G. — London 3 Monat 6,20 G. — Paris 1 Monat 79, 1/2 G. — Wien 2 Monat 91 1/2 G. — Oest. Banknoten alte 97 1/2 G. — do. neue 92 1/2 G.

Berliner Productenbörse, den 10 März. Weizen loco 47 — 77 G. — Roggen loco 46 G. — Febr. 44 1/2 G. — Febr. März 44 1/2 G. — März-April 43 1/2 G. — fester. — Spiritus loco 19 5/6 G. — Februar 19 3/4 G. — Februar-März 19 3/4 G. — März-April 19 7/8 G. — unveränd. — Kübel loco 14 1/2 G. — Februar 14 1/2 G. — Februar-März 14 1/2 G. — März-April 14 1/2 G. — still. — Gerste 33 — 42 G. — Hafer loco 27 — 34 G. — Februar 29 G. — Februar-März 29 G. — März-April 29 1/4 G.

Vom 27. Februar bis mit 5. März 1859 sind in Dresden getauft worden:

a) Kreuzkirche:

Better Schuhmachers S. Fehrmann Schneiders S. Sachse Lagerarb. S. Herrmann Wirthschaftsbes. T. Wahl Bergarb. S. Häbelt Maurers T. Hofmann Bahnwärters T. Schaller Porzellanmalers T. Roshach Tischlers S. Nische Tischlerges. S. Kollbeck Schneiders T. Hoffarth Lehrers T. Kanst Tischlerstückmeisters S. Rückert Baderbesizers S. Thiemer Mechanici S. Siebert Buchführers S. Lorenz Bahnhofspostpactgeh. S. Kriegsmann Oberjägers S. Stammann Decorationsmalers T.

b) Annenkirche:

Laveas Ladirers T. Brandt gewes. Strohhutfabrik. T. Uhlmann Magazinverwalters S. Schlewig Maschinenschlossers S. Wilke Straßenbau-Conducteurs S. Pählig Lotterie-Collecteurs S. Döring Zimmerges. T. Römer Markthelfers S. Scherg Hausbes. S. Philipp Mehgehilfens T. Herzschuch Handarb. T. Lehmann Oberlnts. T. Fordtrann Chinasilberwaarenfabrik. T. Krause Vermessungsconducteurs T. Moder Cultus-Ministerials-Canzlistens T.

c) Kirche zu Neustadt:

Glauf Schirmermeisterassistentens T. Braune Werkmstrs. S. Köhler Markthelfers T. Rehwagen Handarb. S. Uhle Aufwärters S. Gampe Geschäftsführers S. Schlegel Einnehmers T. Gottschall Bodenmeistergeh. S. Handrich Handarb. T. Glauf Feuermanns T. Kühne Gärtners T. Thomann Handarb. S. Philipp Gastwirths S.

d) Kirche zu Friedrichstadt:

Winkler Zimmerges. S. Glühmann Handarb. S. Spreßig

Zimmerges. S. Bürger Straßenarb. S. Förster Fabrikarb. T. Trumpler Handarb. S. Kommasch Handarb. T. Priß Musikalien-trägers S.

Hierüber 21 uneheliche Kinder. Ueberhaupt 76 Getaufte.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. J. Däwerik in Bafitz. Hrn. Oberbüttenamts-Assessor T. Richter in Freiberg. Eine Tochter: Hrn. D. B. A. Erdmann in Dresden. Hrn. Adv. Härtig in Großenhain. Hrn. Winkler in Gröbisdorf.

Verlobt: Hr. t. Appell, Ser.-Referendar S. Proste in Kösnitz mit Fr. L. Donner in Döberitz. Hr. J. Raetz in Leipzig mit Fr. A. Wolf in Treuen.

Getraut: Hr. Rector S. Carl u. Fr. A. L. Bäcker in Dohna. Hr. S. Himmelstos u. Frau S. verw. Grundmann in Dresden. Hr. S. Bleil in Rittersgrün u. Fr. C. Krause in Breitenbrunn. Hr. S. Löcher u. Fr. M. Jonne in Annaberg. Hr. Postamts-Assistent S. Tzschucke u. Fr. M. Wöckel in Zwickau. Hr. J. B. Günther u. Fr. A. L. Wünsch in Seithain.

Gestorben: Hr. Hauptsteueramts-Controleur a. D. S. W. Gohmann in Dresden. Frau verw. A. S. Schuster, geb. Proste das. Hr. Kfm. S. F. C. Müller in Leipzig. Hr. Kfm. S. C. Beetschneider das. Hrn. D. E. Kreuzler in Reudnitz ein Sohn. Hr. S. S. Wengel in Rötha. Hr. Berggrath a. D. S. F. Weiß in Gisleben. Hrn. S. Goetze in Seithain eine Tochter.

Königliches Hoftheater.

Freitag den 11. März:

Der Barometermacher auf der Zauberinsel. Zauberposse mit Gesängen und Tänzen in 4 Akten von F. Raimund. Unter Mitwirkung der Herren Müller, Seif, Röder; der Damen Porth, Quanter, Schubert, Schüh.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonnabend den 12. März: Die weiße Dame. Komische Oper in 3 Akten von Boieldieu. (Neu einstudirt.)

Zweites Theater.

In der Stadt (im Altstädter Gewandhaus).

Freitag den 11. März:

Zum Benefiz des Regisseurs Herrn Carl Herrmann.

Die Verschönerung der Frauen,

oder: Die Preußen in Breslau.

Historisches Gemälde in 5 Aufzügen von A. Müller.

Geopold, Fürst v. Dessau, k. pr. Feldmarschall.	Hr. Friedhoff.
v. Münchow, } Obristen in der preuß. Armee.	Hr. Franke.
v. Posadowski, } Armeec.	Hr. v. Boyerssch.
Friedrich v. Wesenberg, preuß. Rittmeister.	Hr. Herrmann.
Kurt v. Wesenberg, sein Bruder, Page d. Königs.	Frau A. Resmüller.
v. Rosenburg, k. k. öst. Hauptmann.	Hr. Neubert.
Hans Christ. v. Roth, Rathspräsident in Breslau.	Hr. Löwenberg.
Catharina, seine Tochter.	Hr. Fischer.
Herr v. Guzman, Oberyndicus v. Breslau.	Hr. Schörrling.
Frau v. Guzman.	Hr. Kern.
Euphrosine v. Buttgenau, } Schwestern.	Hr. Koppe.
Clotilde v. Buttgenau, }	Hr. Siegmann.
Fräulein Amalie von Einzendorf.	Hr. Herrmann.
Vater Eusebius.	Hr. v. Leuchert.
Baron v. Pöllnis, Königl. Kammerherr.	Hr. Moriz.
Ein Ordonanzz-Offizier.	Hr. Seyffert.
Gottlieb Löbner, Schuster.	Hr. Köhl.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Sonnabend den 12. März. Zum 1. Male: Nur keinen Bart. Posse in 3 Akten von Theodor Drobisch. Hierauf: Ein Ständchen in der Schule.

Tages-Kalender.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie, Panotypie, Daguerreotypie etc., große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) täglich geöffn. v. 9—2 Uhr.

Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffn. v. 9 b. 5 U. Spielwaaren u. Puppen eigener Fabrik empfiehlt in reichhaltiger Auswahl G. W. Arras, Seegasse 20 erste Et., Eingang Bahngasse.

Musikalisches Cabinet, Dstra-Allee 9 (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchester, Werke u. Musik-Instrumente) geöffn. von 11—8 Uhr. — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

C. F. Meser, k. Hof-Musikalienhandlung, Rosmariengasse, großes Musikalienlager u. Leihinstitut.

Heilgymnastische Uebungen unter persönlicher Leitung von D. med. Flemming, besonders für Damen und Kinder, Dstra-Allee 6, Sprechst. Nachm. von 3—4 Uhr.

Dresdner Fremdenführer von **Domann**, enthält Plan von Dresden, Tagen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badesorte u. s. w. Preis 7½ Ngr.
 Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des K. Postamtes u. allen Buchhandlungen vorrätzig.

Lilione reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., ½ Flasche 20 Ngr. Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. Haar-Erzeugung-Extract, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Chinesisches Haarfärbungsmittel, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei

E. E. Melzer, Oststra-Allee Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Stücken à 2½ Ngr. zu haben ist.

Bronzen u. Brocat

(in Zoll-Gewicht)

ausgezeichnet fein und schön in Farbe zum Fabrikpreis empfiehlt

C. F. Schulze,

Gold- u. Silberschläger, Ballstraße Nr. 10, Dresden.

Fußboden-Glanzlack,

gelb, gelbbraun und mahagonifarbig.

Schnelles Trocknen, Geruchlosigkeit, Unempfindlichkeit gegen Nässe und Haltbarkeit sind die Eigenschaften dieses vortrefflichen Lackes.

Preis das Pfund 12 Ngr.

Stubenbeize,

hell und dunkel, mit und ohne Wachs, halte fortwährend bestens empfohlen.

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Commissionslager für Neustadt-Dresden bei den Herren

Sommer & Seupke,

Hauptstraße Nr. 29.

Strohhut- und Blumenfabrik

Strohhutwäsche & Bleiche

Robert Mehlig,

Schloßstraße 27 I., Stadt Gotha gegenüber.



Moritzstrasse
Nr. 3.

UHREN-LAGER

Ed. Gerson.

Moritzstrasse
Nr. 3.



G. Ritter's Reibbibliothek, Schloßstraße 29 1. Etage.

Culmbacher Bock

empfehlen

J. Gambel, Badergasse Nr. 13.

Buchhandlung von **H. J. Zeh** (sonst K. Kori), Schloßstraße 26, Stadt Gotha gegenüber.

Strohhut-Lager eigener Fabrik, Wäsche u. Bleiche von **W. A. Heischmann**, Reinhardtstraße Nr. 3.

Die Eisenwaaren- & Werkzeug-Handlung

von

C. F. Schultz in Dresden,

an der Kreuzkirche, neben der Blochmann'schen Buchdruckerei,

empfehlen hiermit ihr gut assortirtes Lager von solid gearbeitetem und gleich zum Gebrauch fertigem **Fischler-Werkzeug**, sowie besten englischen und deutschen Werkzeugen für Holz- und Metallarbeiten, als überhaupt noch einer großen Auswahl in dieses Fach einschlagender Artikel, unter Zusicherung einer reellen Bedienung zur gefälligen Beachtung.

Beste schlesische Schleifsteine, besonders für Werkzeuge zu schleifen, sind stets in verschiedenen Größen auf Lager.

Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir ergebenst zur öffentlichen Kenntniß, daß
Herr Albert von Milkau hier
die bisher geführte Specialagentur unserer Gesellschaft in Folge gegenseitiger Uebereinkunft am heutigen Tage nieder-
gelegt hat.

Dresden, am 9. März 1859.

Die Direction der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Hoch.

Gasthofs - Verpachtung.

Ein rentabler Gasthof ist mit 2-300 Thlr. Caution billig zu verpachten und nächsten ersten April oder
später zu übernehmen, für einen gelehrten Fleischer würde diese Pachtung besonders vortheilhaft sein. Näheres zu er-
fahren bei **Ed. Werner** in Plauen bei Dresden, Nr. 49.

Zum bevorstehenden Jahrmart empfiehlt der Unterzeichnete sein
reich assortirtes Lager

bunter und baumwollener Tücher.

Der Stand ist in der zweiten Reihe 4. Bude vis-à-vis der Marienapotheke.

C. Kleber aus Delsnitz im Voigtlande.

Kirschbaum-, Mahagoni- u. Nußbaum-Fourniere
empfehlen in großer Auswahl

Alexander Ebert, Elbberg Nr. 5.

Echt Bairisch Bier

empfang und empfiehlt an Wiederverkäufer zu billigen Preisen

C. Henne, Casernenstraße
Nr. 11.

Großenbainerstraße Cat.-Nr. 124

zunächst den Bahnhöfen ist ein erhöhtes Parterre, bestehend in einem Salon, vier heizbaren Zimmern, Kammern, Küche
u. nebst separatem Garten, nach Befinden auch Stallung und Wagenremise, sofort zu vermieten.

Contobücher

in allen Größen, dauerhaft gebunden, empfiehlt die
Buchbinderei von **Emil Klink**, mittlere Frauengasse 7,
2. Etage im Hause des Hrn. Hoffklopner Bertram.

Meis,

schön weiß und ganz staubfrei, empfehle ich à Pfd.
18 Pf., im Centner noch billiger.

Carl Preißler,

Altmarkt Nr. 13.

Falls Jemand Actien der Dresdner Papierfabrik zur
Fortsteuerung übernehmen will, können demselben mehrere
zu billigem Cours käuflich überlassen werden. Adressen
werden unter der Chiffre X. Y. Z. in der Expedition die-
ses Blattes angenommen.

Das Innere der Tuileriensäle für Stereoscopen,

Versailles, St. Cloud, Fontainebleau u. mit brennenden
Kerzen und illuminirt, sowie neue englische und französische
Genrebilder und Academien nach lebenden Personen nebst
illuminirten Gruppenbildern empfiehlt in Auswahl von
vielen Tausenden

Julius Loebel,

Optiker und Mechaniker,
Schloßstr. Nr. 19, dem K. Schloß schrägüber.

Echte

Casseler Streichhölzer,

anerkannt beste Sorte, empfiehlt

A. Schreiber jun. Schloßstraße
Nr. 28.

Altenburger Ziegenkäse!

(Schimmel) neue Sendung empfiehlt das Milchgewerbe
Moritzstraße 3.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Biepsch & Reichardt.